

Immer der Sonne hinterher

Innovativer Solarpark geht in Derching ans Netz

Derching (gth).

Ob auf Hausdächern oder in freier Landschaft – Fotovoltaikanlagen gibt es eine ganze Menge, seit die rotgrüne Bundesregierung mit dem Energieeinspeisegesetz dafür eine interessant wirtschaftliche Grundlage geschaffen hat. Doch das Solarfeld von Thomas Pfiffner hat noch Seltenheitswert: Im Derchinger Industriegebiet geht eine der bayernweit ersten Anlagen ans Netz, deren Module sich mit der Sonne drehen.

Für das 5500 Quadratmeter große, brachliegende Grundstück am Südrand des Industriegebiets suchte Pfiffner nach einer innovativen Nutzung und stieß dabei auf das Thema Fotovoltaik. Weil er selbst in Augsburg eine Metallbaufirma betreibt, hoffte er zunächst, die Ständer für die Solarmodule in Eigenleistung fertigen zu können. Doch das erwähnte Energieeinspeisegesetz hat einen Haken: Der garantierte Abnahmepreis, den die Energieversorger für den regenerativ erzeugten Strom bezahlen, wird von Jahr zu Jahr geringer. „Damit sich das überhaupt noch rentiert, muss man einen hohen technischen Aufwand betreiben“, berichtet der Unternehmer.

Die Lösung bietet ein einachsigt nachgeführtes System, das gegenüber fest aufgeständer-



James Bonds „Moonraker“ lässt grüßen: Futuristisch mutet das neue Fotovoltaikfeld in Derching an, dessen Flügel sich nach dem Sonnenstand richten.

Bild: Thomas Goßner (oh)

ten Anlagen einen Mehrertrag von über 20 Prozent liefert. Elektromotoren verändern zwölf Mal am Tag die Lage der Module und richten sie immer perfekt nach dem Sonnenstand aus. Für jeden Tag des Jahres ist eine eigene Kurve programmiert. Von Ost nach West beträgt der Schwenkwinkel 90 Grad, in der Elevation kann das Modul entsprechend der jahreszeitlich unterschiedlichen Höhe der Sonne von 0 bis 45 Grad bewegt werden. So treffen die Strahlen immer möglichst senkrecht auf die Kollektoren. 44 solcher Tracker, wie die beweglichen Ständer genannt werden,

reihen sich in Derching aneinander. Die 528 Module der Fotovoltaikanlage haben eine Gesamtfläche von 680 Quadratmetern und erzeugen eine maximale Leistung von 110 kWp. Zum Vergleich: Eine Anlage gängiger Größe auf dem Hausdach hat zwischen drei und vier kWp.

Die Regensburger Firma Iliotec, die als erfolgreiches und wachstumsstarkes Unternehmen zu den Preisträgern „Bayerns Best 50“ des Jahres 2006 gehört, lieferte und montierte binnen fünf Wochen quasi schlüsselfertig. Die Genehmigung war auf der Gewerbefläche

kein Problem, Pfiffner hat die Zusammenarbeit mit der Stadt Friedberg als sehr positiv und angenehm in Erinnerung.

Installiert wurde der Solarpark mit Schraubfundamenten, wie man sie – in verminderter Größe – im Baumarkt auch für den Gartenzaun oder die Pergola findet. Das Grundstück bleibt unversiegelt und wird, wenn der Derchinger Solarpark in diesen Tagen ans Netz geht, neu eingesät. Und nach Ende der Laufzeit, die mit 20 Jahren kalkuliert ist, könnte die gesamte Anlage auch rückstandsfrei wieder demontiert werden.